

# **FAN** kultur by Schaubüdchen.

**Ein interaktives Bewunderungs- und Reenactment-Format.**



Wir sind das Team vom Schaubüdchen. Und wir sind Fans. Fans von unserem Viertel und den Bewohner\*innen - von den Alten, den Jungen, von den Hündchen und Hunden, von Krähen und Tauben. Von Rollator- und Fahrradfahrer\*innen, von Jogger\*innen und den Raucher\*innen auf unserem kleinen Bänkchen. Ganz besonders sind wir Fans von unserer Postbotin! Wir sind auch Fans vom Aldi nebenan und vom Geruch nach geschmolzenem Gummi, der täglich vom Bochumer-Verein durch unsere Straße weht. Wir sind Fans von unserem Büdchen und vom zufälligen Beisammensein. Wir sind Fans von einander zuhören und lernen. Wir sind Fans von Eurer Kunst und ganz besonders von Eurer Kunst in unserem Büdchen.

**Fan** (lat. *Fanaticus* – in rasende Begeisterung versetzt, schwärmerisch) ist eine längerfristige, leidenschaftliche Beziehung zu einem externen, entweder personalen oder kollektiven **Künstler\*innenobjekt**, in das **Ressourcen**, wie Zeit und/oder Geld, investiert werden. Die begeisterte Anhängerschaft äußert sich meist in **Ritualen der Verehrung**. Diese wird auch als Kult bezeichnet und hat eine umfangreiche **Fankultur**, große **Wertschätzung** für die Leistungen Dritter, **ressourcenschonendes Arbeiten**, gegenseitiges voneinander **Lernen** und vor allem **Liebe** zur Folge. Fans finden sich oft in **Klubs** und/oder (Schau)**Büdchen** zusammen.

**FAN**kultur by Schaubüdchen ist ein interaktives Bewunderungs- und Reenactment-Format, durch das wir unsere Liebe und Zuneigung zu unserem Viertel und der Nachbarschaft, ebenso wie die Verehrung und Wertschätzung zu künstlerischen Positionen und Formaten aus der Szene wechselseitig zelebrieren und erlebbar machen, weiterentwickeln und teilen möchten. Grundprinzip hierfür ist die Nachhaltigkeit im Sinne von Wiederholung, Nachahmung und Austausch auf künstlerischer, sowie sozialer und kulturpolitischer Ebene. Als kreischende Groupies und mittels 1A Fangesängen werden wir unsere tiefe Verehrung kundtun und unsere Idole (Künstler\*innen aus den Freien Darstellenden Künsten) zu einer eingehenden Zusammenarbeit einladen. Dabei geht es uns vor allem darum, von den bestehenden künstlerischen Arbeiten zu lernen und spezifische Strategien und Lösungen für unseren Ort zu entwickeln. Daher laden wir gezielt Künstler\*innen außerhalb von NRW ein, um Auswärtsspiele gemeinsam zu Heimspielen umzuwandeln. Ein daraus entstehendes wiederkehrendes eigenes Format soll dann unseren Homies und der Nachbarschaft aus dem Viktoriaquartier die Möglichkeit bieten, sich mit den jeweiligen Arbeiten zu verbinden und selbst dem Fantum zu verfallen.

Das Schaubüdchen ist ein Kleinraum für Kunst, Kultur und Begegnung in einem ehemaligen Kiosk in Bochum. Hier werden diverse Formate der darstellenden Künste, Texte, Installationen, Malerei, Audio- und Medienkunst gezeigt. »Der Kiosk für kleine Künste« begreift sich als einen offenen Ort in der direkten Lebensumgebung der Menschen und hat eine besondere Form von Öffentlichkeit, da er durch die große Fensterfront Zufallsbegegnungen mit Kunst und Kultur ermöglicht. Seit Anfang 2024 leiten wir zu fünft das Schaubüdchen. Wir alle kommen aus den Darstellenden Künsten und setzen uns aus zwei in Bochum ansässigen Theaterkollektiven, nämlich undBorisundSteffi und äöü, zusammen. Insbesondere im Hinblick auf die Nachbarschaft sind wir davon überzeugt, dass es wichtig ist, in der Programmierung nicht auf einmalige und besonders "gehighlightete" Veranstaltungen zu setzen, sondern auf Kontinuität.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Schaubüdchen ist es, Künstler\*innen einen Ort zum freien, prozessorientierten Arbeiten zu bieten. Nicht nur durch diesen Austausch mit der Szene, sondern auch durch unsere eigene künstlerische Praxis, ist der Widerspruch zwischen dem Wunsch und der Forderung nach ressourcenschonenden Arbeiten einerseits und dem hohen Produktionsdruck und den prekären Möglichkeiten, Projekte angemessen zeigen zu können, allgegenwärtig. Aus unserer noch jungen Position und Perspektive als Leitende eines "Produktionsortes" sehen wir uns in der Verantwortung, diesem Druck mit unseren Mitteln entgegenzuwirken. Nicht zuletzt streben wir nach Kompliz\*innenschaft statt Konkurrenz. Wir wollen Supporter (engl. für Fan) sein, unsere künstlerischen Arbeiten gegenseitig bejubeln, voneinander lernen, leihen und uns unsere gegenseitige Liebe gestehen können. Dazu laden wir zwei Künstler\*innen / Künstler\*innenkollektive ein, dies mit uns gemeinsam zu realisieren. Die jeweilige schon fertige externe Arbeit wird auf das Schaubüdchen und seine Umgebung hin adaptiert und von den jeweiligen Erfinder\*innen gezeigt und im Anschluss an uns, das Team vom Schaubüdchen, weitergegeben, um sich dann an Ort und Stelle weiterzuentwickeln und zu etablieren.

Ausgangspunkt unseres Vorhabens ist unser eigenes FANTum, das Lernen von unseren beiden Idolen und das Training unter ihrer Anleitung. Wir laden zunächst die Performancekünstlerin und Stadtdramaturgin **Sophia Maria Keßen** aus Berlin zu uns ins Schaubüdchen ein. Ihre **STORY KARAOKE BAR** entspricht auch auf der inhaltlichen Ebene ganz konkret unserem Grundprinzip von Wertschätzung und Anerkennung durch Zuhören und Nachahmen:

**STORY KARAOKE KIOSK** *Wieder trifft sich halb Bochum im Büdchen. Alles und Alle glitzern und glänzen, Schokobrunnen, Sektschale und Diskokugel am Start. Die Band und der Beamer laufen. Soundcheck, check! Stimmengewirr, während man sich für einen Titel in die Liste einträgt. Kaltschweiß, Lampenfieber, nur Mut für alle Karaokist\*innen! - Klassisch, ABER performt werden hier nicht die heißesten Hits der 90s, hier kommen die Stimmen des Viertels zu Wort. Transkribierte und überarbeitete Interviews mit Menschen aus der Nachbarschaft im LiveKaraokeFormat.*

Die **STORY KARAOKE BAR** feierte im Mai 2023 im Heimathafen Neukölln in Berlin Premiere und funktioniert wie eine klassische Karaoke-Bar, allerdings mit Erzählungen aus der Umgebung, statt mit Songs. Ein Musiker ergänzt live die Geschichten, mit eigens dafür komponierter Musik, während die Gastgeberin durch den Abend führt. Die Besucher\*innen ergreifen an diesem Abend das Wort, erheben die Stimme und spitzen die Ohren. Die **STORY KARAOKE BAR** ist ein ortsspezifisches Format, bei dem die Gäste jeweils stellvertretend die originalen Wortlaute und Geschichten einer anderen, zuvor interviewten Person in ein Mikrofon sprechen und somit (weiter-)erzählen. So öffnet sich der Raum, um der kollektiven Ebene einer spezifischen Erfahrung performativ nachspüren zu können. Ungehörte Perspektiven werden durch das stellvertretende Sprechen sicht- und hörbar gemacht. Eine inszenierte Begegnung entwickelt sich in 'feucht-fröhlicher' Karaoke-Stimmung zu einer kollektiven Übung des Zuhörens und Erzählens.





Bisher noch nicht erwähnt - unsere fanatische Liebe für gutes Essen - dabei geht es weniger um die Perfektion bei der Zubereitung der Speisen, sondern vielmehr um den Akt des Zusammenkommens an der großen Tafel und des gemeinsamen Essens an sich. Um dies gebührend zu zelebrieren, folgt unsere zweite Fankultur: Wir laden die FoodPerformance **Geschmack der Kindheit** von **Lotta Bohde** aus Flensburg ein, bitten um ihr Rezept, nur um es gleich darauf ganz nach Schaubüdchen-Art mit regionalen Zutaten zu verfeinern, neu zu erfinden und unbedingt zur Gewohnheit werden zu lassen:

**GESCHMACK DER KINDHEIT** Schon von weitem ist der Kerzenschein auf der langen Tafel, die das ganze Büdchen ausfüllt, durch die Schaufenster zu sehen. Es ist kurz vor sieben, noch sind die Gäste nicht eingetrudelt. Aber die 3 Köch\*innen aus dem Viktoriaquartier treffen gekonnt die letzten Vorbereitungen. Die Tür öffnet sich, Musik, fröhliches Stimmengewirr und ein wunderbarer Duft nach frisch gekochtem, von Kräutern und Gewürzen strömt über das Kopfsteinpflaster hinweg durch die Ursulastraße. Kommt alle herein, wir laden zu Tisch, wir laden ein, Erinnerungen zu teilen. 3 Köch\*innen werden jeweils 1 Gericht zubereiten, das für sie mit Erinnerungen verbunden ist und uns ihre Geschichten dazu erzählen. 12 Stühle stehen um den Tisch, 12 Menschen begegnen sich, schmecken 3 fremden Kindheitserinnerungen nach und erinnern sich an ihre eigene.

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel in Flensburg, wo die FoodPerformance **Geschmack der Kindheit** der Theatermacherin Lotta Bohde seit einigen Jahren regelmäßig stattfindet, berichtet über das gemeinsame Abendessen: Unser Verhältnis zur Welt bestimmt sich auch im Essen, hier zeigen sich unsere kulturellen Prägungen und individuellen Vorlieben. Der Esstisch und das Teilen einer Mahlzeit sind grundlegende kulturelle Errungenschaften, vom Gastmahl der alten Griechen über das Staatsbankett bis zum Abendbrot der Familie. Wenn wir uns an unsere Kindheit erinnern, dann erinnern wir uns auch ans Essen, wie wir am Tisch saßen, was wir mochten und nicht mochten, durften und nicht durften, teilten und allein haben wollten. Hier geht es um das schlichte Teilen von Erinnerungen mit Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft, die sonst nicht auf der Bühne stehen.

Das Projekt stärkt in besonderem Maße die kulturelle Vielfalt, Teilhabe und Gemeinschaft im Bochumer Stadtraum, indem es zeitgenössische performative Formate niedrighschwellig zugänglich macht und lokale Akteur\*innen einbindet. Durch die aktive Beteiligung der Nachbarschaft entstehen neue Begegnungsräume, die kulturelle Teilhabe, Bildung und sozialen Zusammenhalt fördern.



## Kontakt:

Das Schaubüdchen  
Ursulastraße 24  
44793 Bochum

[info@schaubuedchen.de](mailto:info@schaubuedchen.de)

[www.schaubuedchen.de](http://www.schaubuedchen.de)

Insta: @schaubuedchen